

Unternehmen

Gebaut im Einklang mit der Natur

aus: AHGZ-Druckausgabe Nr. 2012/13
vom 24. März 2012
von Ulrike Ehlbacher

OBERRIED-HOFSGRUND. Als das Hotel Die Halde auf dem Schauinsland 2010 einen Architekturpreis für zeitgemäße Baukultur im **Schwarzwald** erhielt, war kaum jemand

erstaunt. Kein Wunder. Schließlich loben nicht nur Architektexperten, sondern auch die zahlreichen (Stamm)Gäste immer wieder die behutsame Sanierung und Erweiterung des bis ins Jahr 1142 zurück reichenden Gebäudeensembles auf dem Freiburger Hausberg. „Nicht ein Museum sollte entstehen, sondern ein Anschauungsobjekt der Geschichte, deren Kräfte in die Gegenwart hineinwirken“, erklärt der verantwortliche Architekt Carl Langenbacher.

Realisiert wurde im Anschluss an den Altbau ein neuer, sechsgeschossiger ins Gelände eingesenkter Hoteltrakt. Als die heutigen Eigentümer Bärbel und Peter Mogg das „Freiburger Haushotel“ im Jahr 1995 kauften, war nämlich bald klar, dass das Alte-Hof-Teil zwar als Mitte erhalten, das vorhandene Hotel aufgrund seiner maroden Zustände jedoch abgerissen werden sollte. Zudem schienen haustechnische und statische Probleme unlösbar. Wie im renovierten Bereich stellt auch im neuen Hoteltrakt Holz das wichtigste Material dar.



➤ Harmonie: Das Haus und die Raumgestaltung passen gut zur Region. Lucia und Martin Hegar sind herzliche Gastgeber Fotos: Ulrike Ehlbacher

WEITERE BILDER ZUM ARTIKEL

Es stellt die Kulisse für ein einladendes Refugium, das Schwarzwälder Charme, badische **Gastlichkeit** und die Liebe zum **Gast** in den Vordergrund stellt. Ein typisches Walmdach und die langsam vergrauenden Schindeln an der Fassade schaffen die Verbindung vom neuen zum denkmalgeschützten Teil der Anlage.

„Die Gäste wollen keinen anonymen Betrieb“, erklären denn auch Lucia und Martin Hegar, seit dem Wiedereröffnungsjahr 2000 Pächter der Halde und immer darum bemüht, einfach mehr als nur Wirte und Hoteliers zu sein. „Die Menschen wollen etwas mitnehmen, vielleicht auch Neues lernen“, erklärt Hegar. Dazu gehöre eine Atmosphäre, die es den Menschen möglich macht, sich in kurzer Zeit vom hektischen Alltag zu erholen. Dann seien sie übrigens auch bereit, etwas mehr auszugeben – beispielsweise für eine Flasche Wein am Abend oder eine Anwendung aus dem Wellnessprogramm, das es in dem Traditionshaus heute gibt. „Ballast abwerfen, sich auf Wesentliches konzentrieren“.

Diese **Philosophie** wird nicht nur in der schlichten Formensprache der Gaststuben und des Hotels deutlich. Den Grundsatz der Klarheit und Offenheit verfolgen Lucia und Martin Hegar sowieso und setzen alles daran, ihren Gästen ein umfassendes Wohlbefinden zu ermöglichen. Ein Wohlbefinden, das zu der geradlinigen Handschrift des Hotels passt. „Der Neubau sollte zum historischen Gasthaus zusammenwachsen, aber nicht altertümlich daherkommen. Keine ewig langen Flure. Dafür Transparenz und Wärme“, sagt Martin Hegar.

Vor elf Jahren nahm das Hotel Die Halde wieder ihren Betrieb auf. 2007 wurde dann auch noch ein Badehaus mit zwei Etagen, einem deutlich erweiterten Wellnessbereich und einem grandiosen Panoramablick eröffnet.

Dem Ort und der Natur nah ist auch die Küche. Sie arbeitet vorwiegend mit regionalen Produkten und wird von heimischen Erzeugern beliefert. Die verfeinerte regionale Küche des Hauses ist seit 2001 mit einem BiB-Gourmand im Guide Michelin ausgezeichnet.

 [hemenalarm](#)  Kommentieren  Drucken

Weitere Artikel zu den Themen:

[Die Halde, Schwarzwald, Architektexperten, Altbau, Hoteltrakt, Gastlichkeit, Gast, Philosophie, Regional und Lokal](#)

Diesen Artikel bei Google+, Xing, Twitter oder Facebook weiterempfehlen:

Bisher keine Leser-Kommentare zum Artikel



AHGZ-Umfrage

Es grünt und blüht. Wer macht den Gärtner?

- Ausschließlich ich, das ist Chefsache.
 Wir haben Leute im Team mit grünem Daumen.